

VELA- VERSORGUNG AUF DEM LAND



Stefanie Sychla und Brigitte Peschel

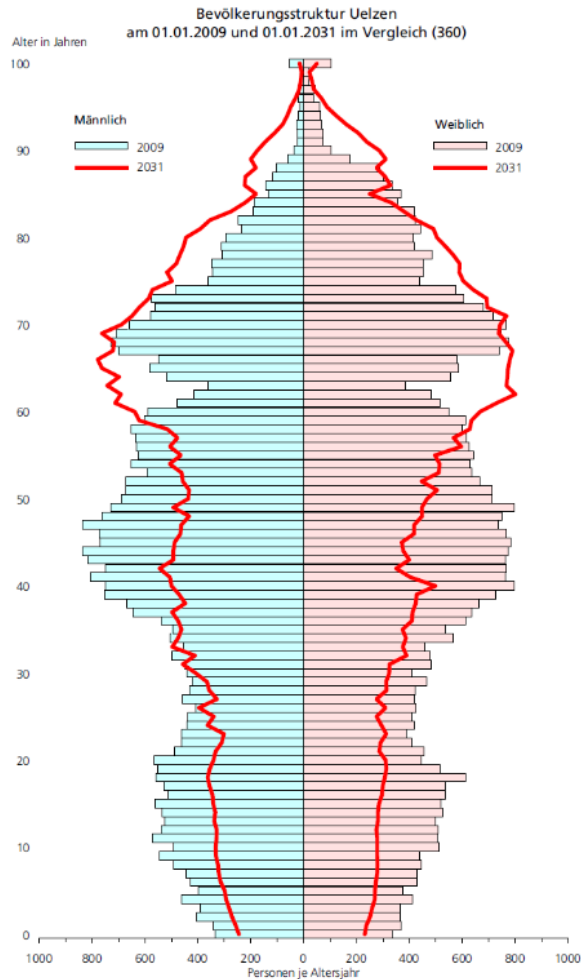
Gliederung

- ✓ Regionale Ausgangssituation
- ✓ Projektidee und – auftrag
- ✓ Projektablauf
- ✓ Versorgungslücken
- ✓ Netzwerkstruktur
- ✓ Sozialgenossenschaft / „VeLa eG“
- ✓ Unterstützung für VeLa

Regionale Ausgangssituation / Problemlage im Landkreis Uelzen

- Demografischer Wandel
- Überalterung
- Wohnen:
 - Zunahme von Seniorenhaushalten
 - Bedarf an seniorenrechtlichem Wohnen steigt
- Rückgang der Nahversorgung mit Lebensmitteln und Dienstleistungen in der dünner besiedelten Fläche

Regionale Ausgangssituation



- Altersstruktur wird zunehmend „kopflastig“
- Bis 2030 14,6 % weniger Einwohner! (LSKN)
- 2030: 34,4 % über 65 Jahre alt

Regionale Ausgangssituation / Problemlage im Landkreis Uelzen

- Absehbarer Rückgang der ärztlichen Versorgung
- Fehlende Mobilität für ältere Personen in den Dörfern

~~Apotheke~~

~~Lebens-
mittel
und
andere
Güter~~

~~Soziale
Kontakte
(Treff-
punkt)~~

~~Bäcker~~

Besonders
betroffen: Senioren
und
Pflegebedürftige!

~~Ärztliche
Ver-
sorgung~~

Warum VeLa? – ein Beispiel

- Rentnerin wohnhaft im Nordosten nahe der Landkreisgrenze zu Lüchow-Dannenberg
(Versorgungslücke: Kein Bäcker oder Lebensmittelgeschäft ist in erreichbarer Nähe und der nächste Allgemeinmediziner ist 15 Kilometer entfernt.)
- Die Rentnerin ist 82 Jahre alt
- Immobil
- Keine familiäre/nachbarschaftliche Anbindung vorhanden
- Frage: Wie kann die Rentnerin besser versorgt werden? => Hier setzt „VeLa“ an!

Regionale Ausgangssituation / Problemlage im Landkreis Uelzen

Ein branchenübergreifendes Netzwerk, dass diese
Thematik aufgreift, fehlt(e) bislang!



Projektidee und -auftrag

Projektziel:

- **Verbesserung der Daseinsvorsorge**
- insbesondere von **alten** und **pflegebedürftigen** Menschen
- im **Landkreis Uelzen**
- durch **Vernetzung** und **Kooperation** **branchenübergreifender** Akteure

Rahmendaten

- Projektlaufzeit: **01.10.2016** bis **31.07.2018**
- Träger: Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V., KV Uelzen
- Förderung: ESF-Programm „Soziale Innovation“
– Projekte der Daseinsvorsorge (Förderquote ESF: 60 %)
- Ziel: Erprobung und Umsetzen eines neuen Denkens in die Praxis



Projekttablauf/-ziele



Versorgungslücken

1. Mobilität
2. Versorgung (Lebensmittel, Medikamente etc.)
3. Informationsfluss
4. Hilfen im/am Haus
5. Vereinsamung
6. Fachkräfte
7. Wohnen
8. Pflege

Versorgungslücken

9. Breitbandversorgung

10. Gesundheit (Ärzte, Physiotherapeuten etc.)

11. Sportangebote

12. Kultur / Hobbies

13. Ausflüge

14. Notfallsysteme

15. Seniorenfreundliche Wege / Barrierefreiheit

Blick in die Zukunft: Trends



INDIVIDUALISIERUNG



GENDER SHIFT



SILVER SOCIETY



WISSENSKULTUR



NEW WORK



GESUNDHEIT



NEO-ÖKOLOGIE



KONNEKTIVITÄT



GLOBALISIERUNG



URBANISIERUNG



MOBILITÄT



SICHERHEIT

zukunftsInstitut

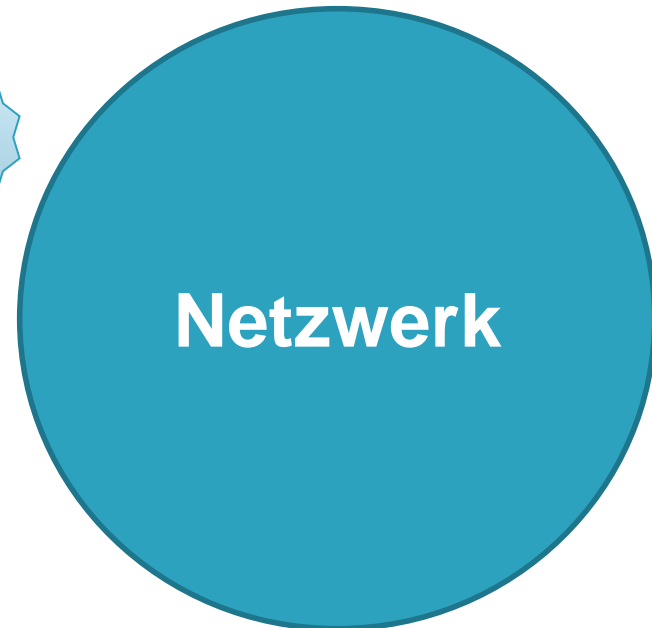
VeLa-Netzwerkstruktur

1.



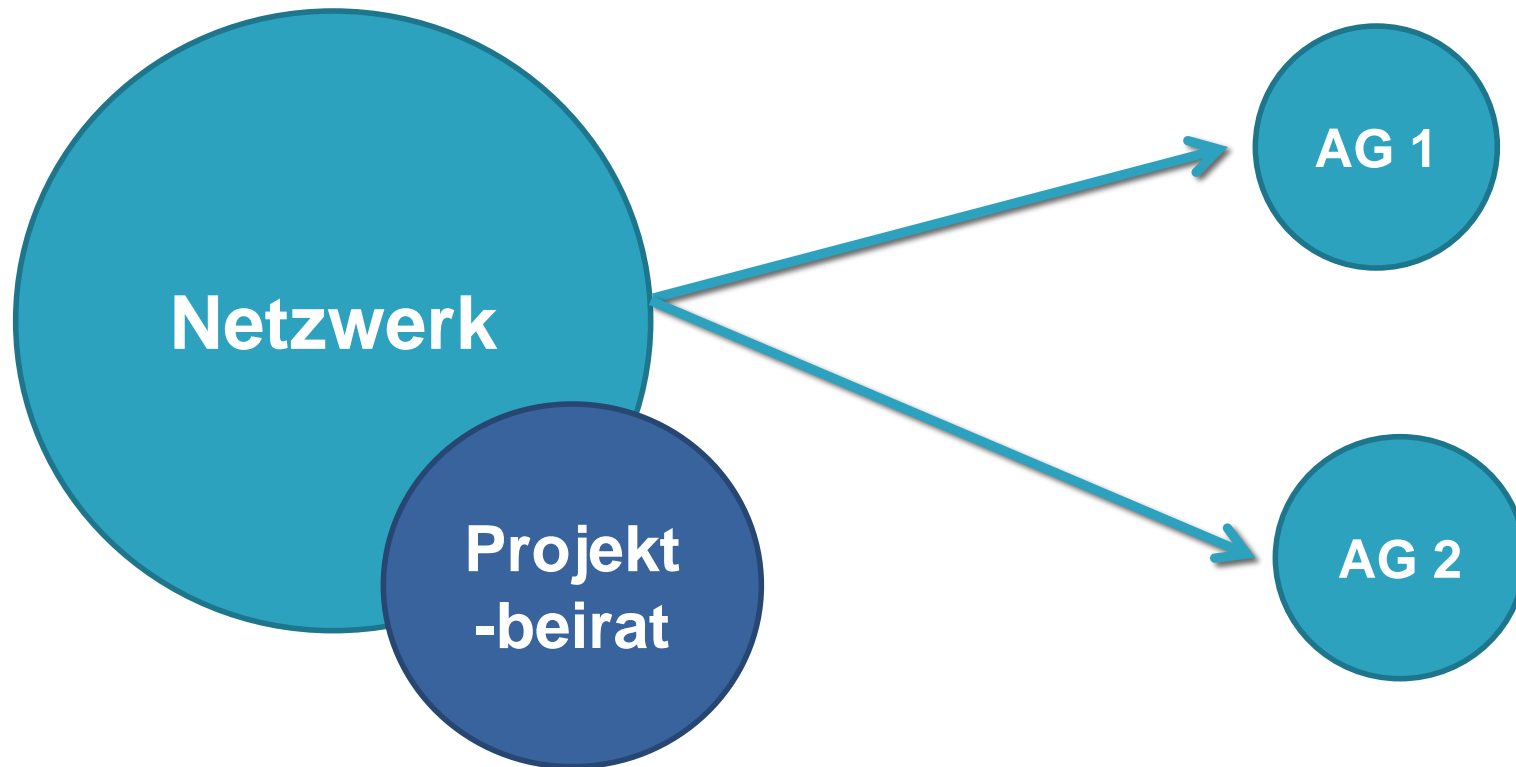
Seniorenservicebüro der Stadt Uelzen, SoVD, Diakonie, engagierte Privatperson, Unternehmer, lokale Politik, etc.

2.



Seniorenservicebüro der Stadt Uelzen, Pflegestützpunkt des Landkreises, SoVD, ev. Kirche, Unternehmer, Verwaltung, Betreuungsverein UE, Initiativen und Vereine, lokale Politik, ArL etc.

VeLa-Netzwerkstruktur

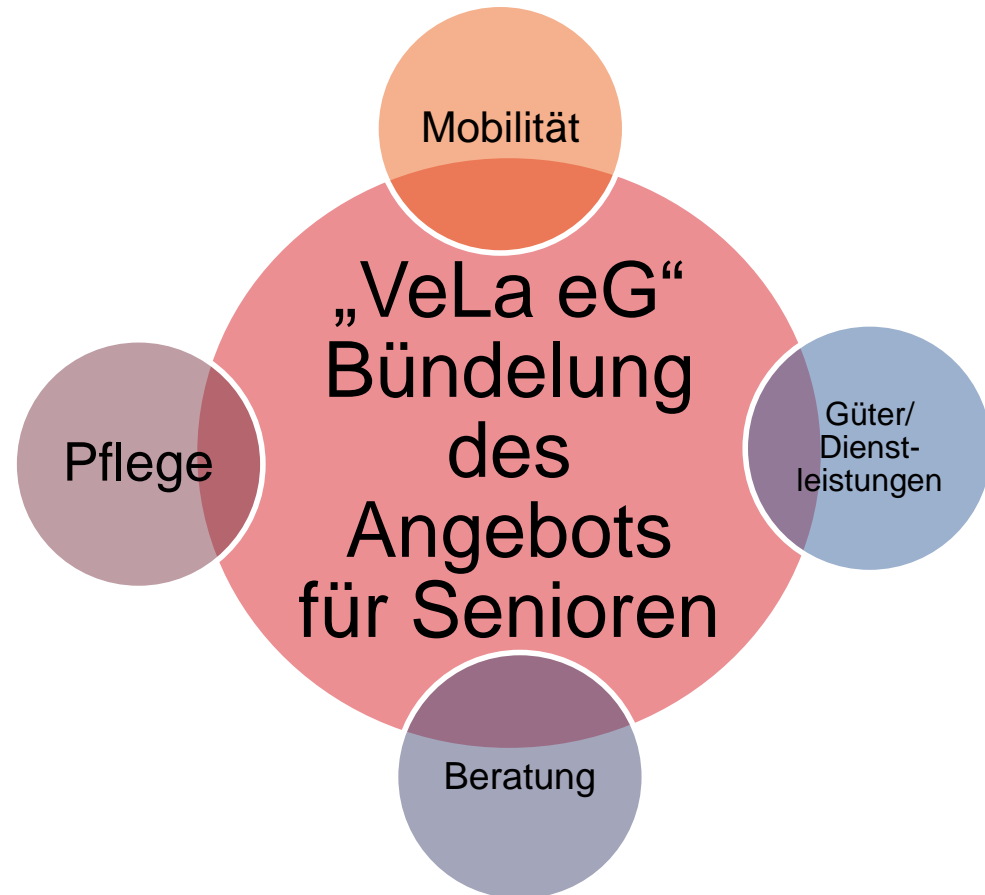
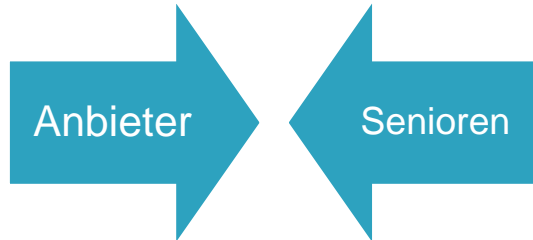


Sozialgenossenschaft

- Zur Sicherung der Nachhaltigkeit
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagement
- Demokratische Mitbestimmung (1 Mitglied = 1 Stimme)
- Wirtschaftlich sichere Rechtsform
- Hohe Identifikation mit dem Ziel
- ...

Beispiel „VeLa- eG“

Mitglieder:



Ausblick

- Netzwerk: Bearbeitung von konkreten Versorgungslücken
 - Lösungsfindung
 - Kleinere praktische Umsetzungen
 - Vernetzung

Nächster Termin: 20.06.2017
um 14:00 Uhr im Seminarraum
des Paritätischen Uelzen



Unterstützung für VeLa

- Weitergabe von Informationen
- Feedback nach Rücksprache mit Betroffenen / genaue Verortung
- Mobilisierung von Kontakten / Interessierten
- Multiplikator
- Mitarbeit im „VeLa-Netzwerk“ / Arbeitsgruppen
- Engagement in der Sozialgenossenschaft

Haben Sie noch Fragen?



Wie erreichen Sie uns?

Stefanie Sychla

E-Mail:

Stefanie.Sychla@paritaetischer.de

Tel.: 0581/970-730



Brigitte Peschel

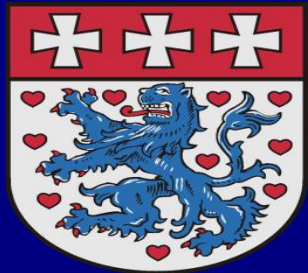
E-Mail:

Brigitte.Peschel@paritaetischer.de

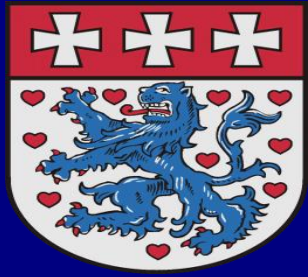
Tel.: 0581/970-730



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit! 😊



Sachgebiet Migration und Teilhabe im Landkreis Uelzen



Migration und Teilhabe

Überblick:

1. Teilhabe
2. Migranten in Deutschland und im Landkreis
3. Migration und Teilhabe
4. Integration als gesamtgesellschaftliche Herausforderung
5. Sachgebiet „Migration und Teilhabe“
6. Chancen für den Landkreis Uelzen



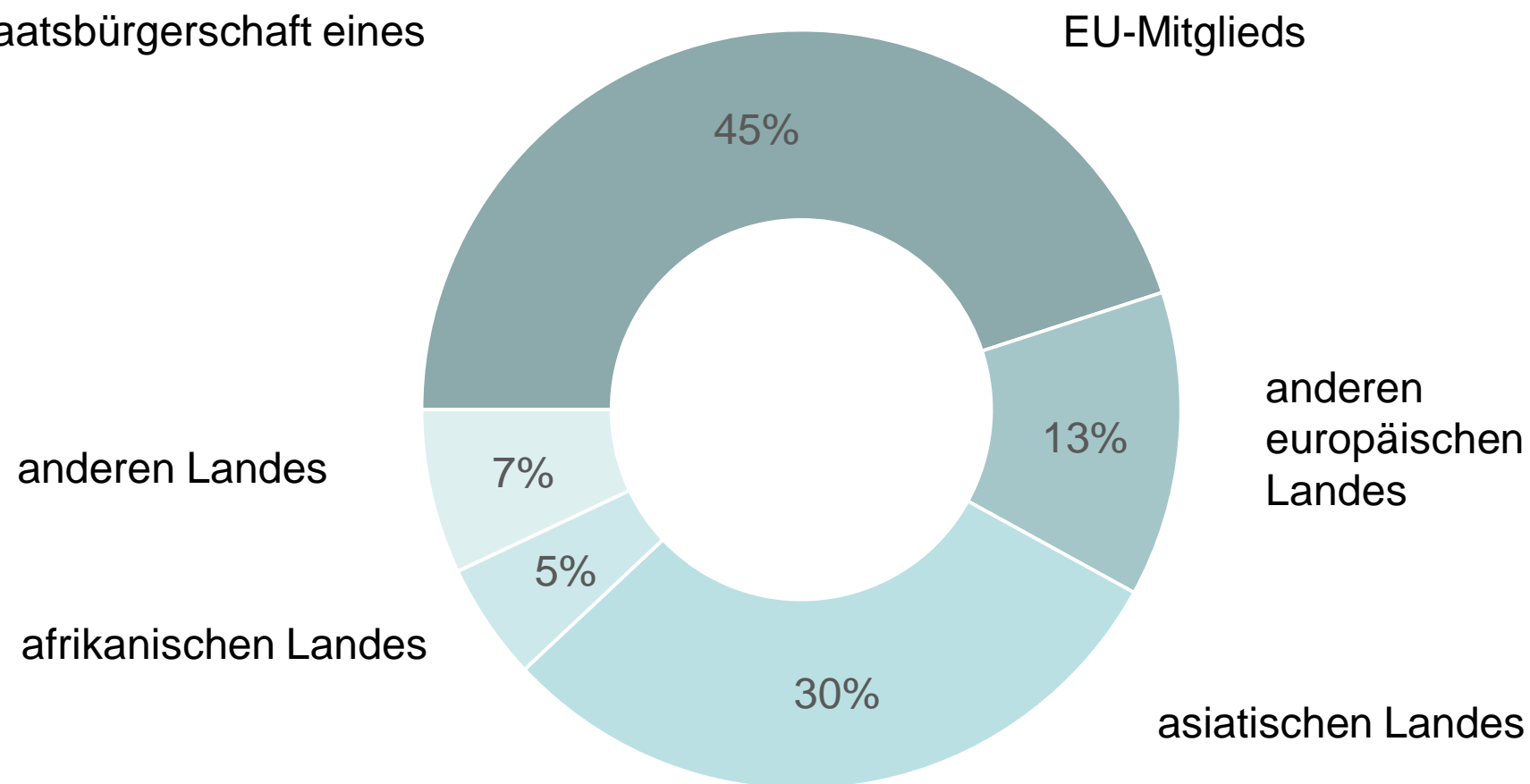
1. Teilhabe





2. Migranten in der Deutschland

Die (vorläufig) 2.136.954 Einwanderer von 2015 hatten die Staatsbürgerschaft eines

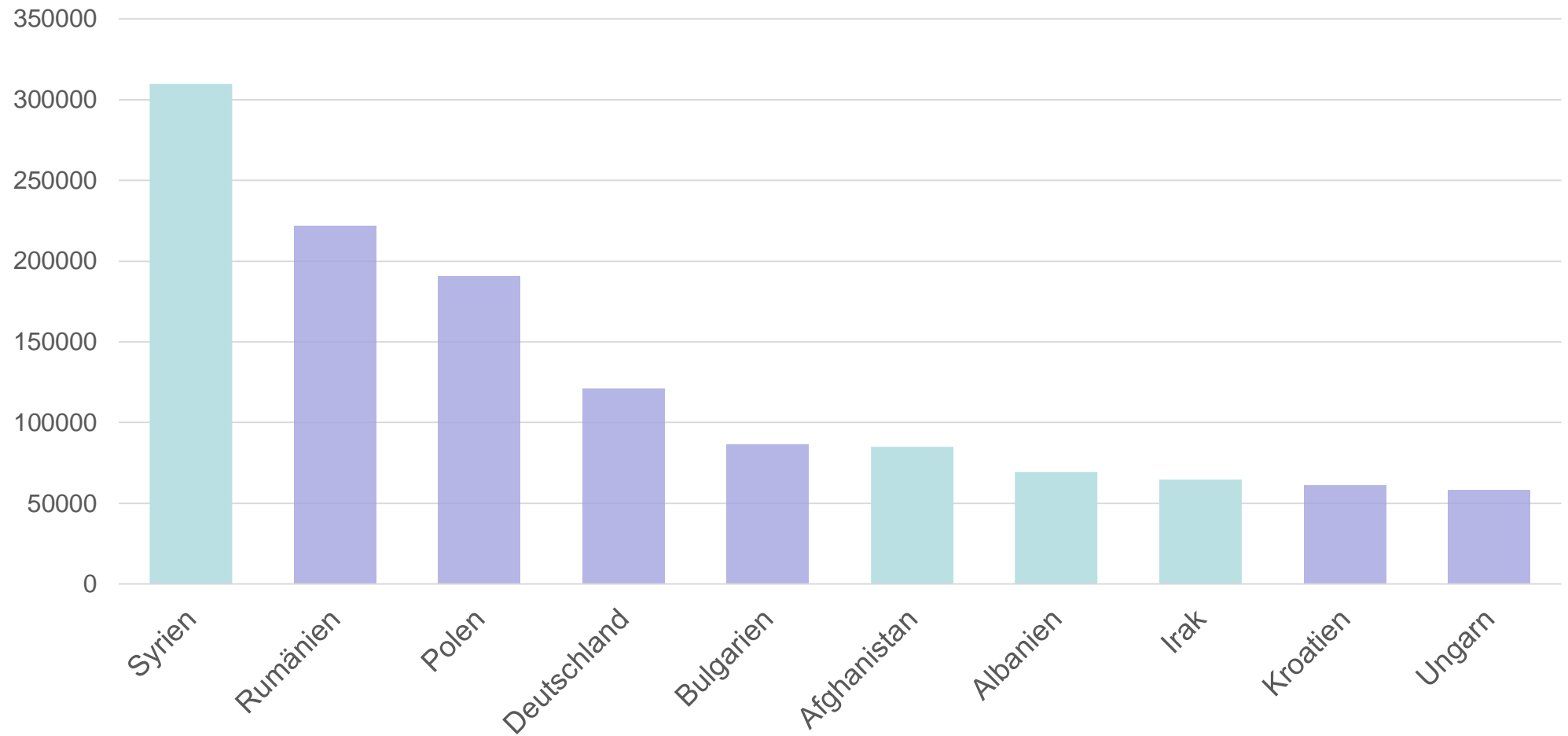


Quelle: Statistisches Bundesamt, Juli 2016

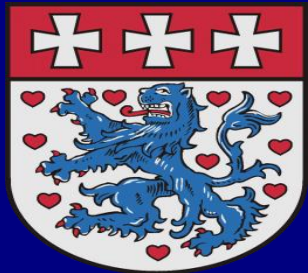


2. Migranten in der Deutschland

Top 10 der 2.136.954 Einwanderer nach Staatsangehörigkeit (2015)

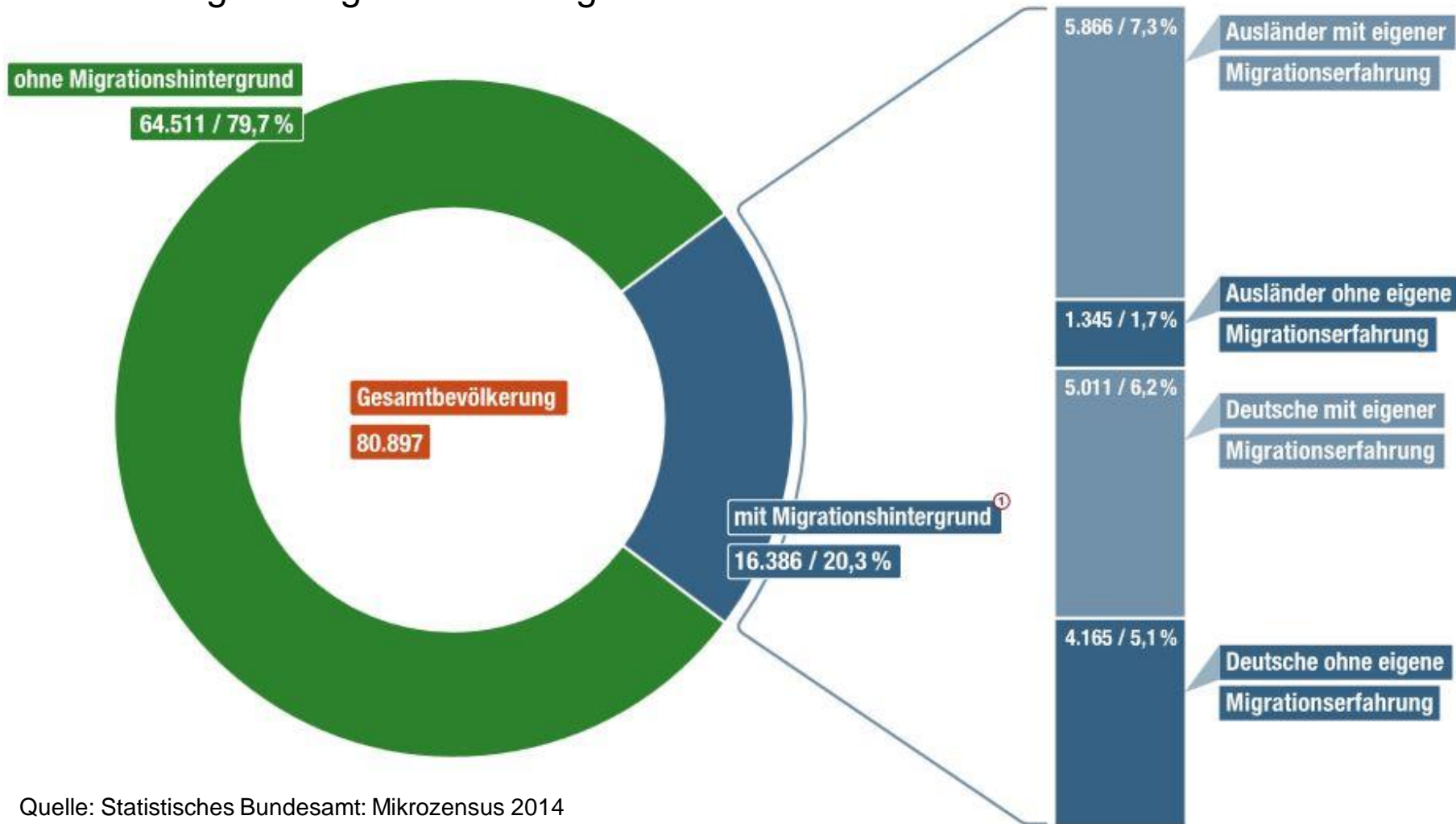


Quelle: Statistisches Bundesamt, Juli 2016



2. Migranten in der Deutschland

Bevölkerung mit Migrationshintergrund

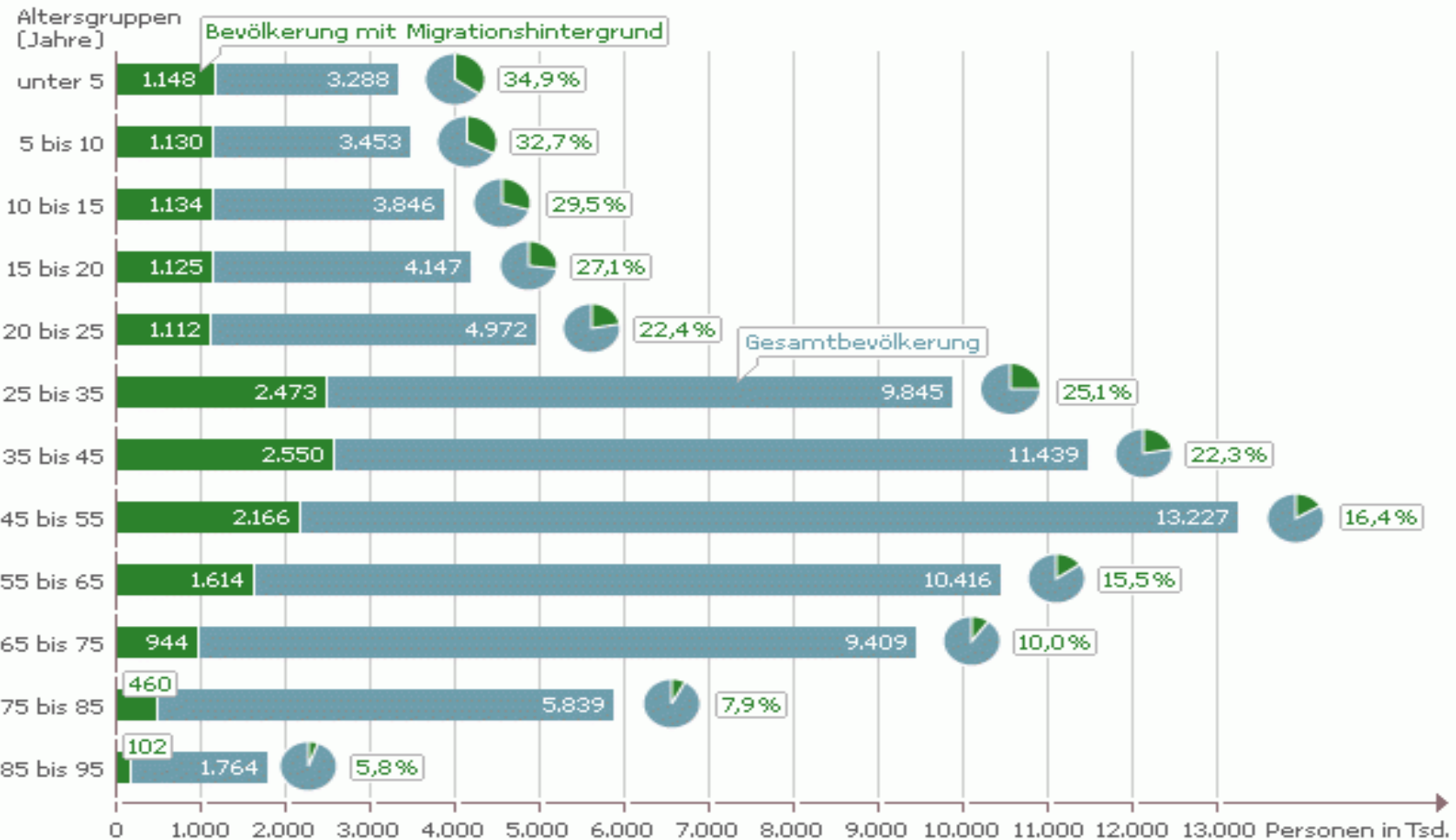


Quelle: Statistisches Bundesamt: Mikrozensus 2014

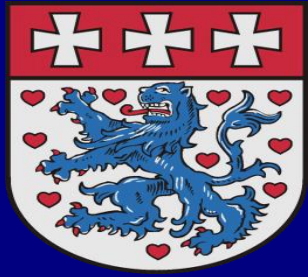


2. Migranten in der Deutschland

Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersgruppen



Quelle:
Statistisches Bundesamt
Mikrozensus 2012



2. Migranten im Landkreis Uelzen

„Die Welt ist klein geworden!“
durch die Globalisierung.

Und die Welt ist im Landkreis Uelzen ansässig.

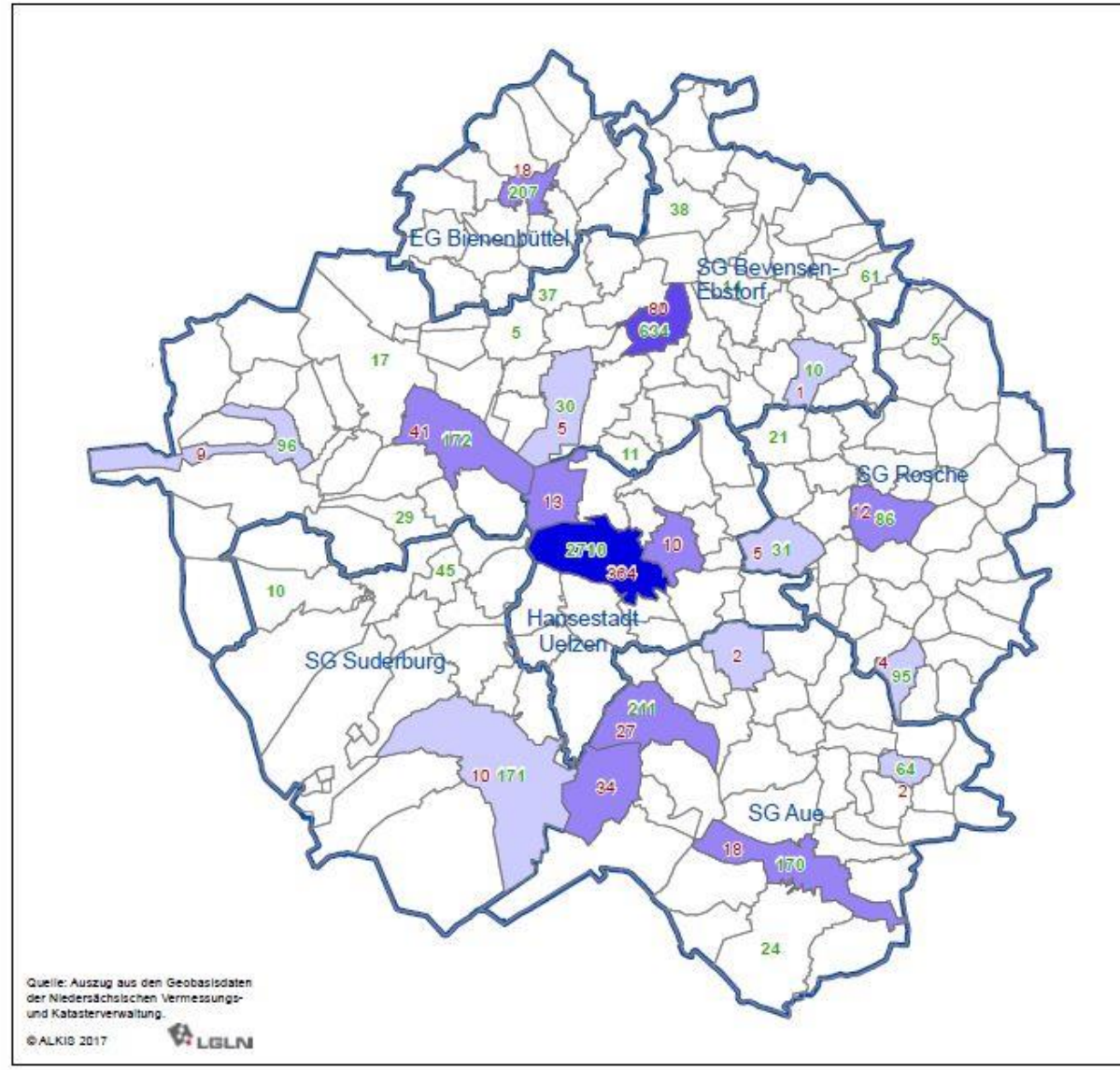
Mit Stand März 2017 leben hier
5.008 Menschen mit Pässen
aus 133 Nationen. Viele seit
langer Zeit.

Seit 2014 wurden insgesamt
etwa 1.500 Geflüchtete
aufgenommen.





2. Migranten im Landkreis Uelzen

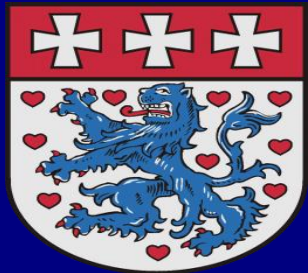


Landkreis Uelzen
 Der Landrat
 Verteilung der Migranten
 (nicht deutsche Staatsangehörigkeit aus insgesamt 133 Nationen)
 Stand 21.03.2017

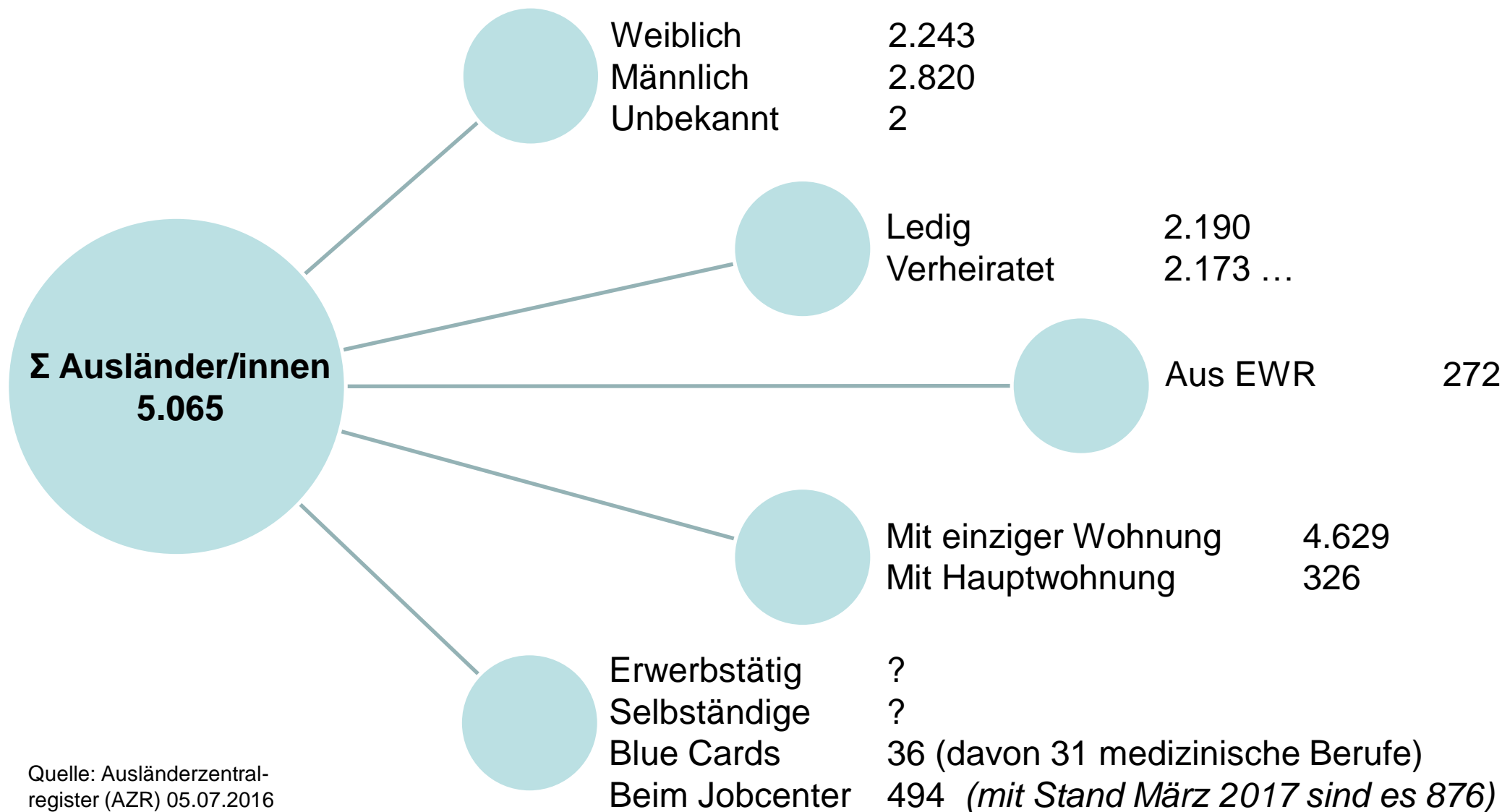
Gebiete	Migranten	in %
LK Uelzen	5.008	5,38
SG Aue	472	3,76
SG Bevensen-Ebstorf	1.154	4,34
EG Bienenbüttel	207	3,12
SG Rosche	239	3,53
SG Suderburg	226	3,32
Größte/Kleinste Zahl:		
Hansestadt Uelzen	2.710	8,02
Bad Bevensen	634	7,00
Rätzlingen	32	6,58
Stoetze	5	0,85

Geflüchtete im Verfahren / Geduldete	
SG Bevensen- Ebstorf	136
Hansestadt Uelzen	387
SG Aue	81
SG Rosche	21
SG Suderburg	10
EG Bienenbüttel	18
Gesamt	653

Gemeinschaftsunterkünfte	
Hansestadt Uelzen	201
Fischerhof (106)	
Nothmannstr. (95)	
Bevensen	38
Städensen	26
Gesamt	265



2. Migranten im Landkreis Uelzen

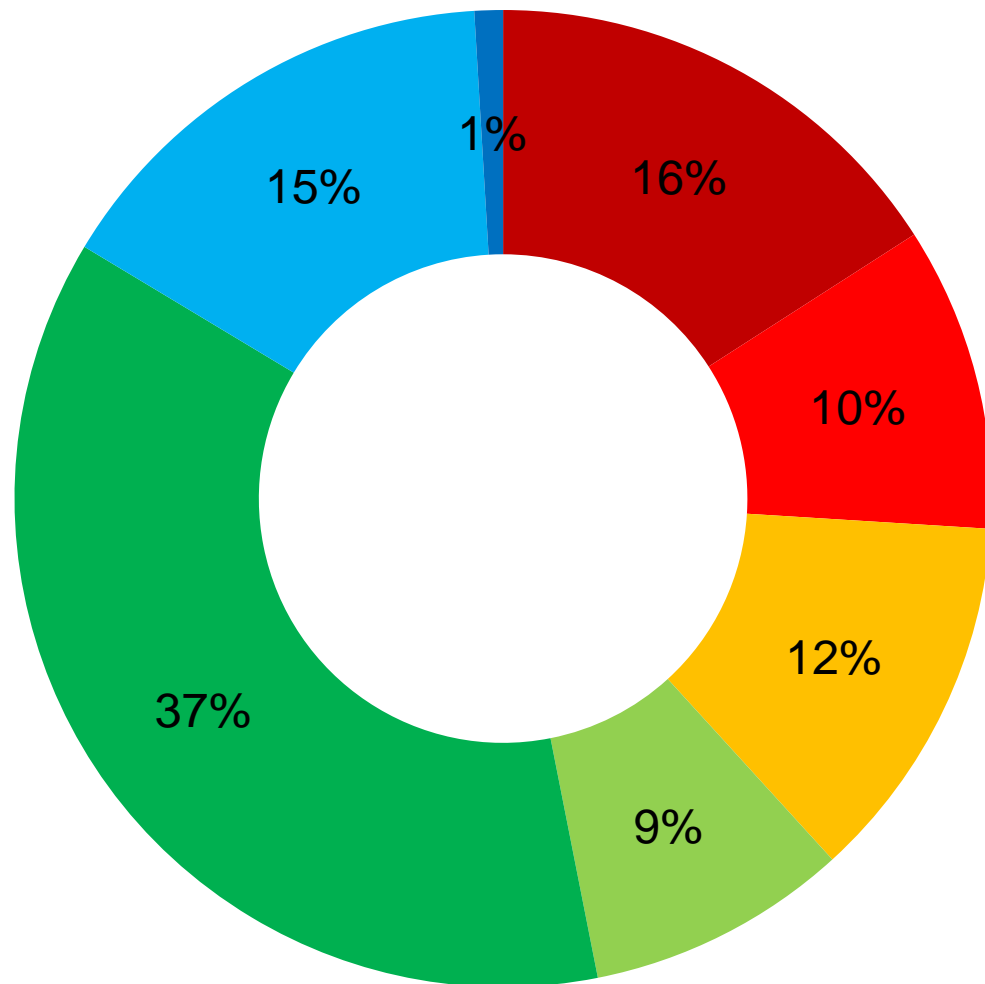


Quelle: Ausländerzentralregister (AZR) 05.07.2016



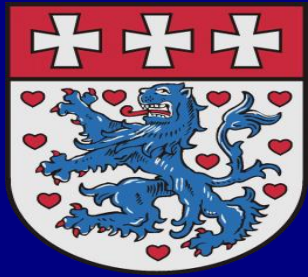
2. Migranten im Landkreis Uelzen

Im August 2016 sind die 1.062 Asylbewerber mit Leistungsbezug im Landkreis Uelzen in Jahren:



- jünger als 6
- 6 bis 10
- 11 bis 18
- 19 bis 21
- 22 bis 35
- 36 bis 65
- älter als 65

17.08.2016 Stand der Daten



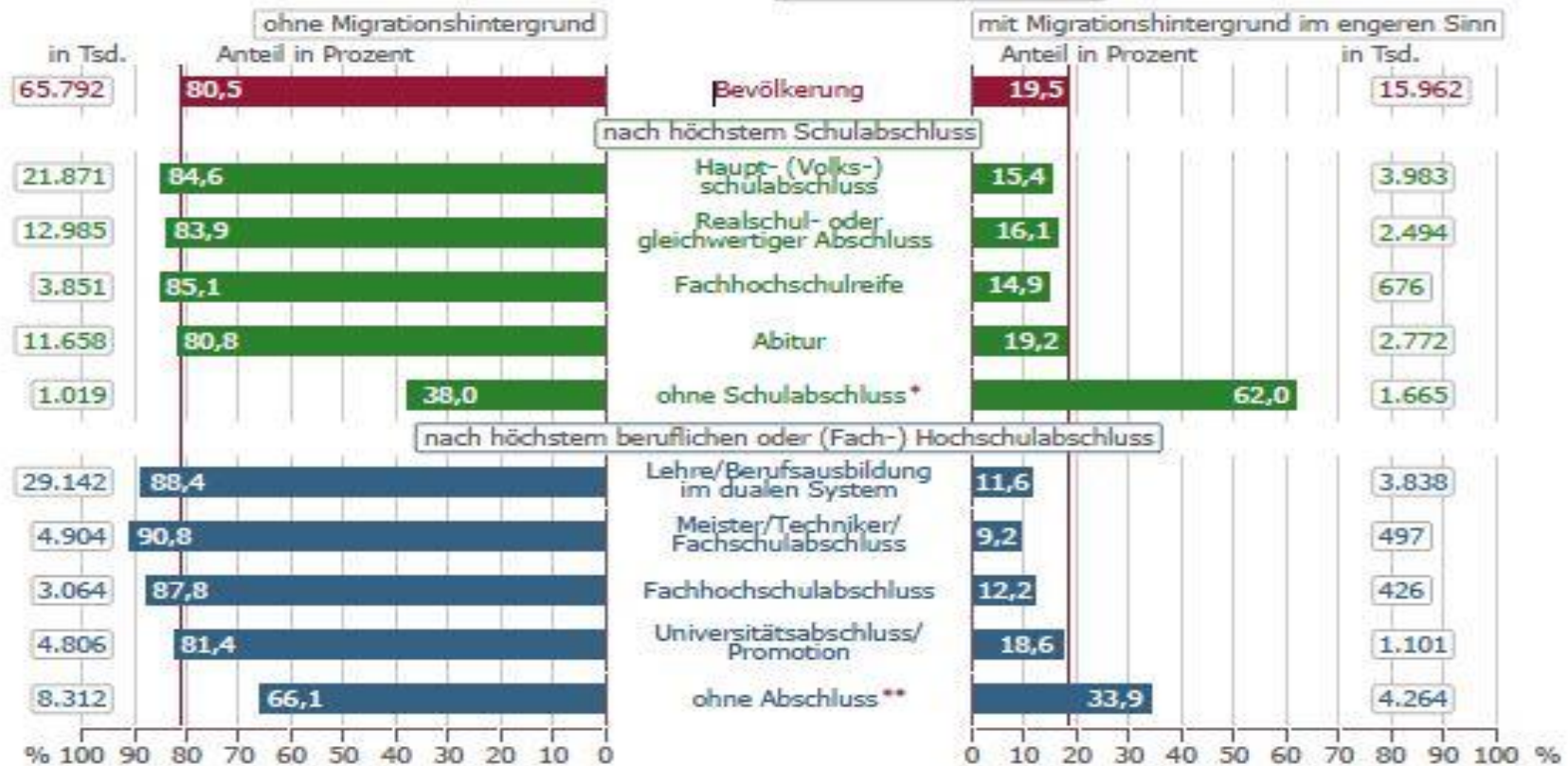
3. Migration und Teilhabe

Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Bildungsabschlüssen im Vergleich

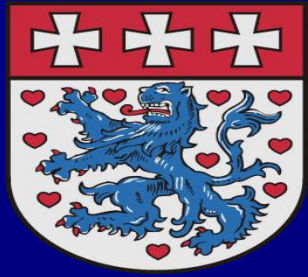
Lesebeispiel: Obwohl der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2011 bei 19,5 Prozent lag, betrug ihr Anteil an den Personen ohne allgemeinen Schulabschluss 62,0 Prozent und war damit überdurchschnittlich hoch.

*ausschließlich "noch in Ausbildung/noch nicht schulpflichtig"

**ausschließlich "noch in schulischer Ausbildung/nicht schulpflichtig", "noch in berufsqualifizierender Ausbildung", "berufliches Praktikum", "Berufsvorbereitungsjahr"



Quelle:
Statistisches Bundesamt
Mikrozensus 2012



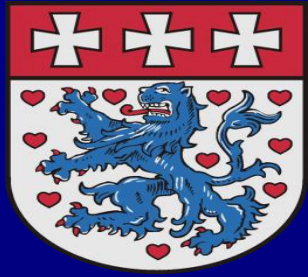
3. Migration und Teilhabe

Ähnliche Ergebnisse wie im Bildungsbereich zeigen Studien auch bei

- Gesundheit
- Erwerbstätigkeit
- politischen (regionalen) Gestaltungsprozessen
- kultureller Partizipation

Nachhaltige Probleme sind festzustellen in

- (früher) Sprachbildung bis zu hohem Niveau
- konsequenter Förderung vorhandener Ressourcen als Potentiale
- der Anerkennung bzw. Verwertung beruflicher Abschlüsse
- der Bereitschaft, abweichende Bildungsbiographien als in Deutschland üblich wertzuschätzen



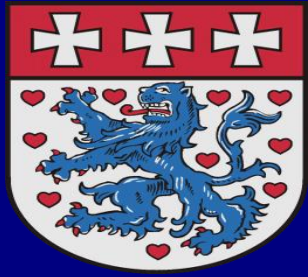
3. Migration und Teilhabe

Die vier sozialen Grundbedürfnisse:

- I. Dazugehören und sich geliebt fühlen.
- II. Fähig und wirkmächtig sein, Einfluss nehmen können, für andere wichtig sein.
- III. Respektiert und fair behandelt werden.
- IV. Sich sicher fühlen, Mut zum Wagnis haben.

Ihre Erfüllung ist lebensnotwendig und unabdingbar zur Identitätsfindung
und zur Gemeinschaftsfähigkeit.

Nach Gudrun Halbrock: www.kinder-respektvoll-erziehen.de/Methode/Adler_Dreikurs-Methode.php?mid=13; 30.03.2013



4. Integration als gesamtgesellschaftliche Herausforderung: Irritationen

Alltägliches, doch ungewohnt

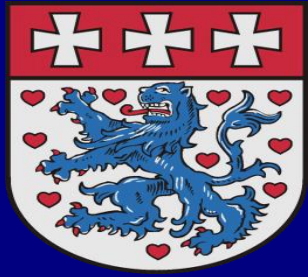
- Kulturelle Missverständnisse, gelegentlich Konflikte
- Neue Sprache, häufig neue Schrift und manchmal auch neues Kalendarium
- Kinderreichtum ist in Deutschland unüblich
- Persönliche Freiheiten sowie Individualismus machen alternative Lebensentwürfe denkbar
- Gering ausgeprägte Religiosität der deutschen Mehrheitsgesellschaft

Institutionelles – Regeln

- Ausländerrechtliche Gesetzmäßigkeiten
- Nichtanerkennung von Kenntnissen aus dem Leben in der Heimat, der Schule, dem Studium / Beruf
- Unverständlichkeit des Bildungssystems durch zahlreiche Schultypen und duale Lehrformen
- Geringe Durchlässigkeit zu gehobenen Bildungswegen (nach dem Verlassen von Deutschförderungen)
- Schwieriger Zugang zum Arbeitsmarkt, verstärkend wirkt ein gehobenes Alter bei der Einreise

& andere Probleme

- Ressentiments / geringe Integration in die deutsche Gesellschaft
- (Verständnis von) Krankheiten und Umgang mit deutschem Gesundheitswesen
- (gemeinschaftliche) Fortführung religiösen Lebens
- Zukunftsängste
- Überforderung und / oder überhöhte Selbstbilder
- ggf. sozialen Absturz erleben und aushalten
- Erwartungen von und ggf. Sorgen um Menschen sowie Entwicklungen in der Heimat



4. Integration als gesamtgesellschaftliche Herausforderung: Reminiszenzen

Vermögen: Kultur & Tradition

- Spezifisches Wissen, überlieferte Werte, erlernte Normen
- Familiengeist und ausgeprägte Ehrbegriffe
- Kenntnisse anderer Sprachen und Schriften
- Gewachsene Berufsbilder und Handwerkstechniken

Verbindungen: Gemeinschaft & Verlässlichkeit

- Verwurzelung in Religion, Tradition und ethnischer Community
- Innerkulturelle Fürsorgepflichten bzw. Respektsbeziehungen (Generationen und Geschlechter)
- Gemeinschaftlich (versus individualistisch) orientierte Kulturen

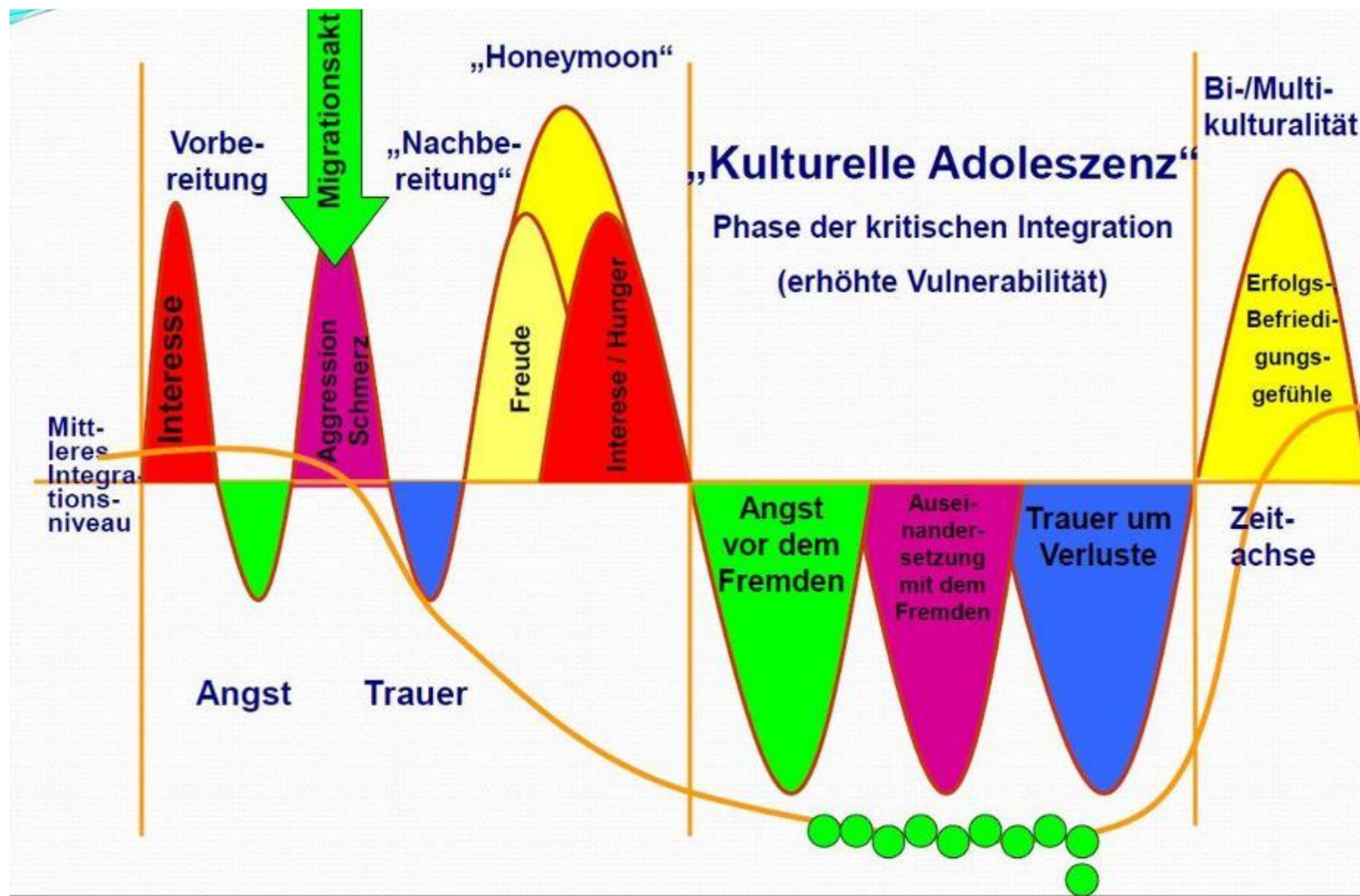
Vermächtnisse: Träume & Ängste

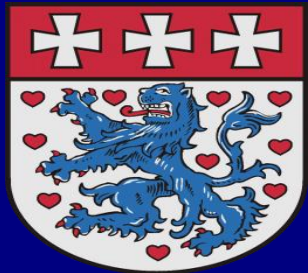
- Über-Lebenserfahrung mit entsprechender Anpassungsfähigkeit
- Trauer, Wut, Verluste und Traumata... und oft Hoffnung auf ein kommend glückliches Leben
- Ausgeprägte Leistungs- und Lernbereitschaft – Dem Neuanfang in der Fremde wird meist (zunächst) höchst motiviert begegnet.



4. Integration als gesamtgesellschaftliche Herausforderung

Emotionslogik im Migrationsprozess nach Machleidt (2009)



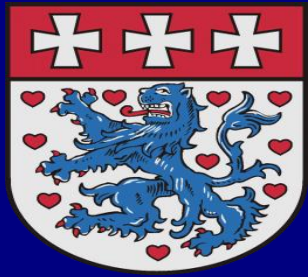


5. Sachgebiet Migration und Teilhabe

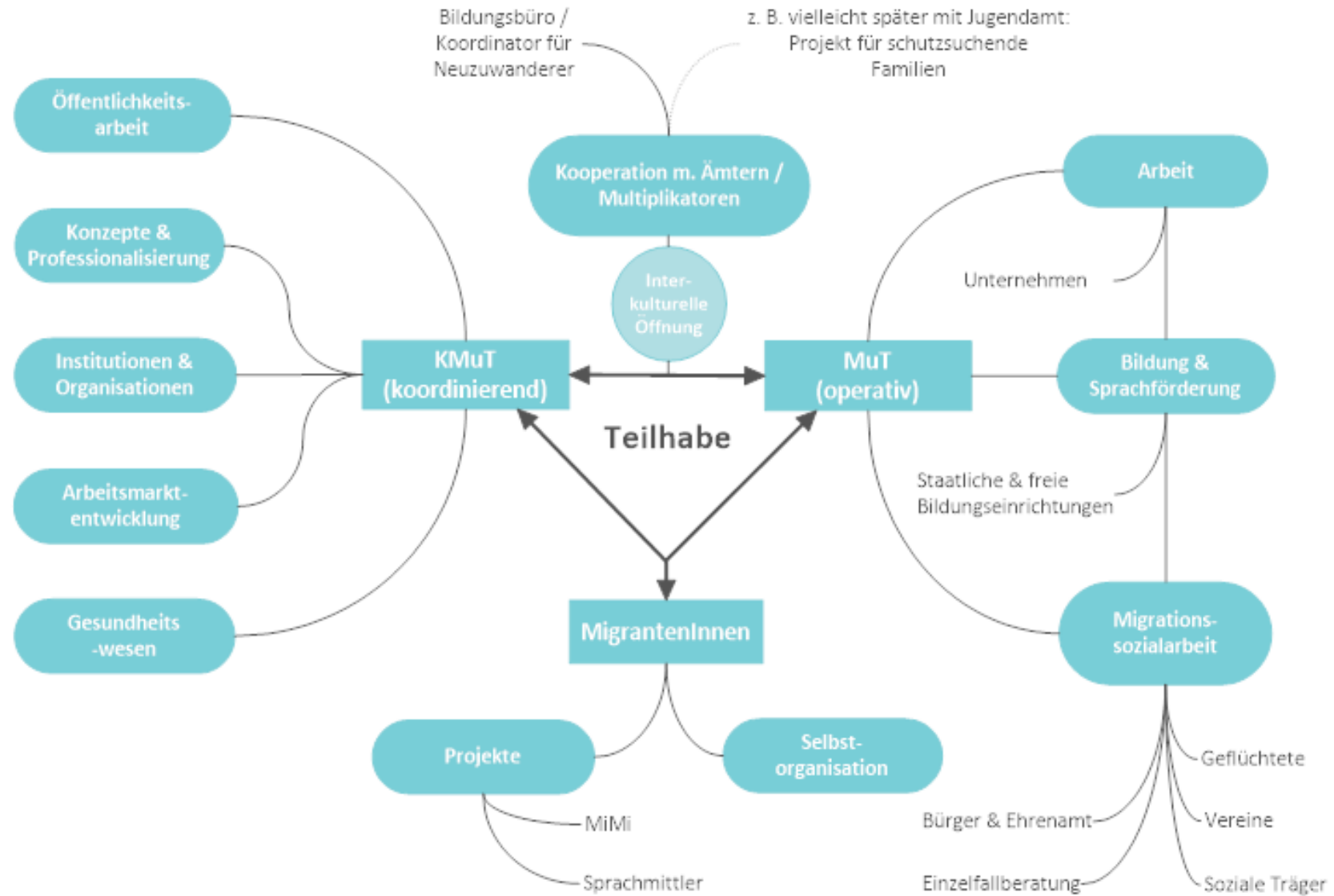


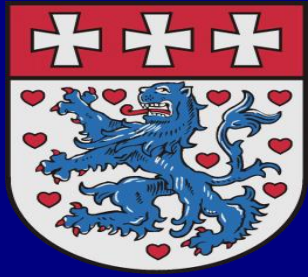
**„Migration und Teilhabe“
umfasst als Aufgabe alle Lebensbereiche:**

**Von der Wiege bis zur Bahre,
Vom Scheitel bis zur Sohle.**



5. Sachgebiet Migration und Teilhabe





6. Chancen für den Landkreis Uelzen

- Wiederbelebung von Dörfern und Flecken
 - Verjüngung der Einwohnerschaft des Landkreises
 - Niederlassung von Kleinbetrieben im Dienstleistungssektor und (traditionellem) Handwerk in der Fläche
 - Fachkräfte für Landwirtschaft und Nahrungsverarbeitung, Tourismus, Pflege, Medizin usw.
- Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und somit Argument für deren Erhaltung
- Perspektivische Sicherung vorhandener Kindergarten- und Schulplätze
- Innovationskraft und Kreativität durch erweiternde, von Migranten mit- und eingebrachte Kenntnisse, Ansätze und Kulturtechniken
- Kosmopolitisches Wachstum durch Zuwachs an Sprachkenntnissen und internationalen Beziehungen

Teilhäbeförderung von Migrierten ist eine Investition in die Zukunft.



Sachgebiet Migration und Teilhabe im Landkreis Uelzen